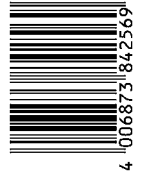


inconso

02/08

JOURNAL



Das Informationsmagazin

www.inconso.de

Schnell, global, vernetzt – Green Logistics

Die „grüne“ Logistik braucht flexible IT-Lösungen für die übergreifende, permanente Optimierung | Lesen Sie mehr auf Seite 4/5



Villeroy & Boch

inconso deckt den Tisch für eine effizientere Kommissionierung bei Villeroy & Boch Tischkultur | S. 6

Konica Minolta

BLG in.add.out GmbH & Co. KG eröffnet mit inconsoWMS X neuen Standort für Konica Minolta | S. 8

Lederer setzt auf inconsoWMS S

inconsoWMS S steuert Vorrats- und Kommissionierlager beim expandierenden Verbindungselementehändler | S. 10

Röhm spannt inconso ein

Mit SAP-Lösung optimiert der Spannzeughersteller zunächst Wareneingang und innerbetriebliche Transporte | S. 11

**Besuchen Sie uns auf dem BVL Kongress in Berlin, 22. – 24.10.2008:
Raum Potsdam 2, Stand P/17**

Kühne + Nagel AG & Co. KG

inconso realisiert SAP LES im neuen Regionallager Mitte der Viessmann Unternehmensgruppe

Kühne + Nagel AG & Co. KG setzt im neuen Multifunktionslager inconsoWMS Automotive ein

Im Auftrag der Kühne + Nagel AG & Co. KG hat die inconso AG im neuen Multifunktionslager bei Dingolfing das inconsoWMS X Automotive implementiert. In der jetzt in Betrieb genommenen ersten Baustufe lagert und kommissioniert Kühne + Nagel Teile und Komponenten mehrerer Zulieferer und liefert sie Just-in-Sequence an die Produktionsbänder der BMW-Werke in Dingolfing. Die folgenden Baustufen werden für weitere Automotive- und Nicht-Automotive-Kunden des führenden Logistikdienstleisters genutzt.

Kühne + Nagel entwickelt für seine Kunden maßgeschneiderte Outsourcing- und Logistiklösungen und gehört zu den Top 3 unter den global agierenden Logistikdienstleistern.

Die neue Branchenlösung des Logistiksoftware-Spezialisten inconso wurde speziell für den Einsatz bei Automobilzulieferern und externen Dienstleistern entwickelt und umfasst standardmäßig alle automotive-spezifischen Funktionen wie Just-in-Time und Just-in-Sequence Belieferungen mit zusätzlichen Leitstandsfunktionen sowie den VDA-konformen Belegarten.



Quelle: © Lulla - Fotolia.com

Materialfluss steuern mit SAP bei SMS Demag

inconso erstellt SAP-basierten Materialflussrechner für SMS Demag AG

Die SMS Demag AG reorganisiert ihre logistischen Systeme am Standort Hilchenbach und setzt dabei auf den durchgängigen Einsatz SAP-basierter Anwendungen. Mit der Erstellung und Einführung des Materialflussrechners (MFR) unter durchgängiger Verwendung der SAP-Entwicklungswerkzeuge wurde die inconso AG beauftragt.

Das Lager Hilchenbach der SMS Demag AG besteht aus einem Hochregallager mit mehr als 3.500 Lagerplätzen und einem Kleinteilelager. Alle Gassen werden mit automatischen Regalförderzeugen bedient. Im Kleinteilelager werden die Kommissionierplätze mit Vertikalförderern beschickt. SMS Demag verwendet SAP R/3 als ERP-System und führt als zukünftiges Lagerverwaltungssystem SAP LES ein. Da SAP LES keine Materialflusssteuerung umfasst, ist der Einsatz eines Materialflussrechners als eigenständiges kommunikatives Bindeglied zwischen dem Lagerverwaltungssystem und der SPS-Steuerung erforderlich.

Ausschlaggebend für die Auftragserteilung war neben der langjährigen Zusammenarbeit beider Unternehmen die Vielzahl von Referenzen der inconso AG auf dem Gebiet der Materialflusssteuerung unter SAP.



Quelle: © zinken - Fotolia.com

Viessmann Unternehmensgruppe

inconso realisiert SAP LES im neuen Regionallager Mitte der Viessmann Unternehmensgruppe

Die Viessmann Werke, einer der international führenden Hersteller von Heiztechnik-Systemen, errichten am Hauptsitz der Unternehmensgruppe in Allendorf (Eder) ein neues Regionallager mit direktem Fördertechnikanschluss an das bestehende Warenverteilzentrum. Es soll mit SAP LES betrieben und in das bestehende ERP-System integriert werden. Mit der Realisierung und Einführung wurde die inconso AG beauftragt.

Von dem neuen Regionallager aus erfolgt künftig die Verteilung an zehn Umschlagspunkte in Deutschland sowie an die regionalen Handwerksbetriebe und zu den Baustellen. Erwartet wird ein Auftragsdurchsatz von bis zu 1.400 Liefererscheinungen pro Tag mit durchschnittlich ca. 10 Lieferpositionen. Das manuelle Lager umfasst als Hauptfunktionsbereiche: Wareneingang mit Fördertechnikbindung aus dem Warenverteilzentrum über Senkrechtförderer, manuell bedientes Palettenlager und Regallager, Konsolidierungsplätze/Packzone, Warenausgangsbereitstellung und Verladung. Sämtliche Prozesse sollen beleglos mit Datenfunk gesteuert werden.



Quelle: Viessmann

inconso AG wächst im ersten Halbjahr um 11 %

Hohe Auslastung in den Bereichen Warehouse Management, SAP Logistik und Transport Management sowie hoher Auftragsbestand lassen ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr erwarten.



Quelle: © Val Thoermer - Fotolia.com

Die inconso AG hat im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2008 Umsatz und Ergebnis weiter deutlich gesteigert. Der Spezialist für Logistiksoftware erwirtschaftete im ersten Halbjahr eine Gesamtleistung von 18,6 Mio. € und eine Nettogleistung in Höhe von 16,3 Mio. €. Die Differenz von 2,3 Mio. € umfasst überwiegend den Fremdleistungs- und Hardware-Anteil aus Generalunternehmerprojekten. Der Umsatzzuwachs gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres beträgt damit 11%. Beim Halbjahresergebnis vor Steuern legte inconso mit 1,9 Mio. € um über 50% gegenüber dem Vergleichszeitraum 2007 zu.

Damit setzt das Unternehmen den Wachstumskurs konsequent fort und festigt die führende Marktposition. Die gute Auslastung und der hohe Auftragsbestand in allen Bereichen lassen ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr erwarten. Die anhaltend gute Entwicklung führt der Vorsitzende des Vorstands, Bertram Salzinger, auf die hohe Kompetenz und den weit gespannten Erfahrungshorizont zurück: „Wir beobachten zwei wesentliche Trends: Aus den logistischen Ketten sind komplexe logistische Netzwerke geworden, die eine nahtlose Einbindung der internen Systeme in vielfältige externe IT-Welten erfordert. Zugleich werden die Anforderungen der

internen und externen Kunden an logistische Leistungen laufend differenzierter und spezieller.“ inconso, so der Vorstandsvorsitzende Bertram Salzinger, sei in der Lage, seinen Kunden effiziente und bewährte Lösungen für diese aktuellen Herausforderungen zu bieten, da man als eines von ganz wenigen Unternehmen über Know-how und Produkte in der Lagerverwaltung und im Transportmanagement verfügt, und zwar jeweils mit eigenen „best-of-breed“- und mit SAP-basierten Lösungen.

Für weiteres Wachstum sieht sich inconso mit sieben Standorten und mehr als 330 Mitarbeitern hervorragend aufgestellt.

Richtige Wellenlänge für MFF

inconsoWMS Standard schafft Bestandssicherheit mit Datenfunk im MFF Logistik Center Gallin

Die Maritime Freight Forwarders GmbH (MFF) hat die inconso AG beauftragt, das inconsoWMS Standard im Lagerhaus des MFF Logistik Centers Gallin in Mecklenburg einzuführen. MFF wurde 1992 in Wien als Überseespediteur gegründet und ist zu einem Logistikdienstleister mit umfassendem Dienstleistungsangebot gewachsen.

Die Lageranlage in der neu gegründeten Niederlassung in Gallin soll in drei Bauabschnitten eine Gesamtkapazität von

30.000 m² und 36.000 Palettenstellplätzen erreichen. Der erste Abschnitt wurde 2007 errichtet und in Betrieb genommen. Die Errichtung eines manuellen Regallagers als zweiter Abschnitt steht vor dem Abschluss.

Diese Erweiterung und die damit verbundene Änderung der grundsätzlichen Lagerstruktur machten einen Systemwechsel erforderlich. Um Bestände und Lagerorte übergreifend mit hoher Bestandssicherheit und Qualität zu verwalten, setzt MFF jetzt auf die leistungsfähige inconso-Lösung. Auch deren Funktionen für das Public Warehousing werden genutzt, und es wird eine spezielle Zollabwicklung mit Anbindung an das deutsche Zollsystem ATLAS integriert.



Lagerflächen bei MFF

Quelle: MFF

Schnell, global, vernetzt – Green Logistics

Die „grüne“ Logistik braucht flexible IT-Lösungen für die übergreifende, permanente Optimierung

„Grüne Logistik“ heißt die Parole der Stunde. Die Logistikbranche entdeckt Verpflichtungen und Chancen, die sich aus einer zunehmend ökologischen Ausrichtung des Wirtschaftslebens ergeben. Auf diesem Weg findet sie sich in einem Kräftefeld widerstreitender Tendenzen und Zwänge. Den CO₂-Ausstoß und gleichzeitig die Kosten senken? Das geht mit effizienteren (intra-)logistischen Abläufen, effizienteren Transporten und einer engen Verzahnung über das gesamte logistische Netzwerk hinweg. Und damit richten sich neue und zusätzliche Anforderungen an eine übergreifende, IT-gestützte Logistiksteuerung.



Dr. Gerd Wintermeyer,
Mitglied des Vorstands,
inconso AG

Der Druck auf alle Logistik treibenden Unternehmen nimmt zu. Und er äußert sich in einer ganzen Reihe von Zielkonflikten wie diesem: Einerseits erwarten die Verbraucher in einer globalisierten Wirtschaft kürzeste Lieferzeiten auch für Waren von anderen Kontinenten, andererseits fordern sie als Öffentlichkeit eine massive Reduktion des Transportaufkommens, Rückführung des Verbrauchs knapper werdender fossiler Brennstoffe und Senkung des CO₂-Ausstoßes. Die Politik schaltet sich in die Debatte ein und versucht – wie nicht anders zu erwarten – die Branche pekuniär zu steuern. Schon ist die Rede davon, die Höhe der LKW-Maut an Abgasemissionen zu koppeln.

Viele Unternehmen haben bereits reagiert. Manche Logistikdienstleister berichten regelmäßig über ihre Erfolge bei der CO₂-Reduzierung und unternehmen weitere Anstrengungen für eine ökologische Ausrichtung. Dadurch kommt schrittweise ein Wettbewerb um die beste „grüne“ Positionierung in Gang, zumal auch Hersteller und Handel darauf bestehen, ihren Kunden „grüne“ Grundsätze über die gesamte Produktions- und Lieferlandschaft nachzuweisen.

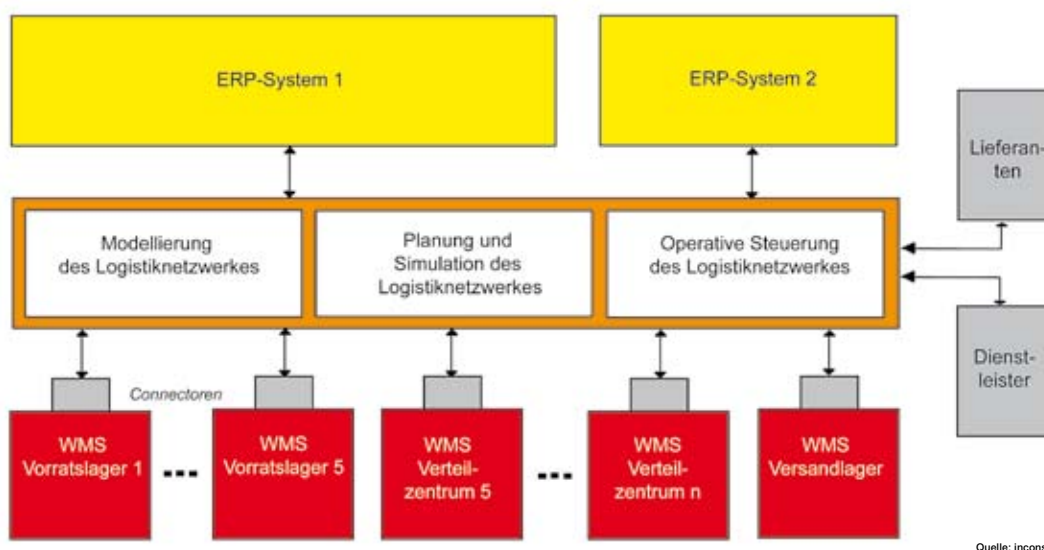
Aber auch handfeste betriebswirtschaftliche Gründe sprechen dafür, über das angeblich neue Thema nachzudenken. Der massive Zeitdruck seitens der Kunden erhöht das Verkehrsvolumen – bis zu einem Maß, wo die bestehende Infrastruktur nicht mehr ausreicht und der mögliche Zeitgewinn im Stau versickert. Stauzeiten, aber auch höhere Geschwindigkeiten und Gewichte erhöhen den Treibstoffverbrauch und das zu Zeiten tendenziell weiter steigender Energiepreise.

Die immer schnelleren Abläufe führen aber auch zu strukturellen Veränderungen. Aus den Logistikketten sind Logistiknetzwerke geworden. Zwischen deren Knoten-

punkten, den Produktions- und Verteilzentren, entfaltet sich eine bisher ungekannte Dynamik. Kunden und Lieferanten wechseln in schnellerem Rhythmus. Alle Rahmenbedingungen verändern sich auf vielfältige Weise und in hohem Tempo: Logistische Strategien und Systeme müssen in immer kürzeren Abständen überdacht und neu aufgestellt werden.

Die traditionellen Verfahren zur Optimierung von Waren- und Informationsflüssen stehen auf dem Prüfstand. Der isolierte Blick auf das Detail, auf den eigenen Hof langt nicht mehr aus. Gefordert ist eine permanente Optimierung, die sich über ganze logistische Netzwerke erstreckt und Industrie, Handel und Dienstleister übergreifend einbezieht.

Die These lautet: Wenn die Integration von Warehouse- und Transport Management mehr sein soll als nur die Übergabe von Frachtpapieren sondern Teil eines integrierten Prozess- und Planungsnetzes, dann braucht es übergreifende Steuerungen, die den Zielkonflikt zwischen Schnelligkeit und umweltgerechter Optimierung der Transporte besser lösen als derzeit.



Transparenz durch zentrale Planung, Simulation und Steuerung des Logistiknetzwerkes

Weit reichende Netzwerke aus eigenen Anwendungen und Systemen bei Kunden und Lieferanten sind dann gut aufgestellt, wenn sie dezentral (also bei eigenen Zweigstellen aber auch bei externen Knotenpunkten) die erforderliche Intelligenz vorhalten, zentral aber transparenten Zugriff auf Daten und Prozesse bieten. Bei den dezentralen Partnern ist dazu hohe Bestandssicherheit ebenso erforderlich wie differenzierte Planungsmöglichkeiten für interne Prozesse sowie für zu- und abfließende Transporte nebst den zugehörigen Daten und Informationen.

Hierzu sind ergänzende Funktionen oder Teilsysteme zur effizienten Bearbeitung von Teilaufgaben zu integrieren. Dazu zählt etwa die transportrauroptimierte Bereitstellung der Güter im Warenausgang, aber auch die Bereiche der vor- und nachgelagerten Transporte – vom Yard Management über Zollabwicklungen bis hin zur Anbindung und Integration von Transport Management Systemen diverser Frachtführer.

Um diese Übergaben als reibungslos ablaufende Teile eines integrierten und

optimierten Prozesses betreiben zu können, müssen die beteiligten Instanzen eng miteinander verzahnt werden. Dafür genügt es nicht mehr, die eigenen Abläufe und Systeme irgendwann einmal optimiert zu haben. Heute geht es um Systeme, die selbst Optimierungsstrukturen vorhalten.

Permanente Optimierung bei hoher Anpassungsgeschwindigkeit lässt sich dann erfolgreich umsetzen, wenn die aktuellen und absehbaren Anforderungen über das gesamte Netzwerk auf dem Wege der Simulation antizipiert werden können. Moderne Simulationstools müssen parametrisierbar sein; sie ermöglichen eine genauere Prognose, auf deren Grundlage dann konkret geplant und beauftragt werden kann.

Um bei dieser zentralen Planung, Abwicklung und Optimierung brauchbare Ergebnisse zu erzielen, ist andererseits volle Transparenz auf die relevanten Daten nicht nur des eigenen Standorts, sondern aller Beteiligten erforderlich. Dies leisten etwa SCE-Systeme. Sie ermöglichen es, die interne Optimierung vor Ort nun um übergreifende Optimierung interner und

externer Netzwerke zu ergänzen. Denn mit dem Zugriff auf die dezentral bereitgestellte Intelligenz sind sie in der Lage, Netzwerke filigran zu steuern, bis in die einzelnen Prozesse vor Ort hineinzugehen und umfassende Transparenz auf laufende und geplante Prozesse zu schaffen.

In dieser Kombination – dezentrale Intelligenz und zentrale Transparenz – lassen sich logistische Abläufe auch im Hinblick auf ökologische Anforderungen wie CO₂-Ausstoß optimieren. Es versteht sich allerdings von selbst, dass eine netzwerkübergreifende Optimierung nur solche Lösungspartner bereitstellen können, die beide großen logistischen Aufgabenkreise beherrschen: Intralogistik und Interlogistik.

Wir stellen uns schon heute dieser Aufgabe, den Optimierungsdruck in effiziente, übergreifende Lösungen umzusetzen. Denn dieser Druck ist nicht neu, er ist bei weitem nicht nur „grün“, und er wird uns alle auf absehbare Zeit nicht loslassen.

inconso deckt den Tisch bei Villeroy & Boch Tischkultur

Neue automatische Behälterkommissionieranlage in Merzig wird mit inconsoWMS gesteuert

Beim Handling von hochwertigen Produkten der Tischkultur ist Sorgfalt geboten. Und mit größter Sorgfalt hat die Villeroy & Boch AG ihr Tischkultur-Logistikzentrum in Merzig/Saar erweitert und für die laufende internationale Expansion noch besser ausgerüstet. Bei der Errichtung und Inbetriebnahme einer neuen automatischen Behälterkommissionieranlage (BK4) kam der inconso AG die Aufgabe zu, die benötigten logistischen IT-Systeme zu entwickeln und bereitzustellen.

Die Villeroy & Boch AG ist – neben anderen Geschäftsfeldern – einer der führenden Anbieter von Artikeln der Tischkultur. Weltweit verfügt das Unternehmen für diesen Bereich über 689 eigene Shops und über 6.500 Handelspartner. Beliefert werden alle Points of Sale aus dem Logistikzentrum Merzig/Saar. Die erfolgreiche Markenpflege im Inland und der zunehmende Anteil internationalen Geschäfts machten sich in stetig steigenden Auftragseingängen bemerkbar und erforderten eine weitere Optimierung der komplexen logistischen Abläufe.

Unter Federführung des Logistikleiters bei der Villeroy & Boch AG, Herrn Dieter Austgen, wurde zunächst eine eigene Markt-

erhebung durchgeführt. Ein Team aus Prozess- und Logistikexperten inspizierte und bewertete eine große Anzahl automatisierter Lager- und Kommissionierlösungen in ganz Europa. Es schaute nicht nur auf Performance und technisch bestätigte Referenzen, sondern schenkte auch ergonomischen Aspekten, wie der Lautstärke der Regalbediengeräte oder der Bedienfreundlichkeit der Programmoberflächen besonderes Augenmerk.

Ergebnis der sorgfältigen Recherche: Mit der Lieferung der fördertechnischen Werke sowie mit der Materialflusssteuerung wurde die RESA Systems GmbH beauftragt; die inconso AG übernahm die Aufgabe, auf

Grundlage des inconsoWMS die benötigten Lagersteuerungssysteme zu entwickeln. Beide Unternehmen sind bereits langjährige Partner der Villeroy & Boch AG.

Daher waren alle Beteiligten bereits mit den hohen Anforderungen bei Villeroy & Boch vertraut. „Das Lagerverwaltungssystem hat einen äußerst hohen Komplexitätsgrad“, erläutert Ralf Winter, Mitglied der Geschäftsleitung der inconso AG. „Insbesondere sind alle auftragsplanenden und auftragsverarbeitenden Prozesse darauf ausgerichtet, das gesamte Lager unter einer gleichmäßig verteilten Auslastung zu halten und damit weder Spitzen noch Leerstände zuzulassen.“



Quelle: Villeroy & Boch

Geschirrsreihe „Urban Nature“



Quelle: Villeroy & Boch

Geschirrsreihe „Samarah“

Die Einbindung der neuen Behälterkommissionieranlage stellte das System vor neue Herausforderungen.

Die BK4 genannte Anlage besteht aus 6 Gassen mit mehr als 19.000 Lagerplätzen, auf denen genormte Kunststoffkisten einfach tief gelagert werden. Auch bei der Ausstattung der sechs Regalbediengeräte ließ Villeroy & Boch höchste Sorgfalt walten. In der Anfangsphase wurde nur eines mit einem Doppel-Lastaufnahmemittel ausgerüstet. Die (theoretischen) Vorteile der doppelten Lastaufnahme gegenüber der einfachen sollten zunächst unter Praxisbedingungen durchgetestet werden. Im inconsoWMS waren also RBG mit Einfach- und mit Doppel-Lastaufnahme parallel zu steuern.

In dieser ersten Ausbaustufe wurden vor dem BK4 drei Arbeitsplätze mit einem gekoppelten Dialog und Pick-to-Light Prozessen ausgerüstet. Dort kommissionieren die Kommissionierer parallel in bis zu vier Auftragsbehälter. Der Arbeitsprozess ist hochdynamisch und nach bestmöglicher Ergonomie ausgelegt.

Die damit realisierte Leistungssteigerung hatte zur Folge, dass von einer Erweiterung auf fünf Arbeitsplätze abgesehen wurde. Stattdessen, und weil sich diese Technik indessen bewährt hatte, wurden zwei weitere Regalbediengeräte auf Doppel-Lastaufnahmemittel umgerüstet. So können aus der Anlage heraus immer genügend Lagerbehälter für die Auftragskommissionierung bereitgestellt werden.

Der Nachschub ist im Logistikzentrum generell und wie branchenüblich parametergesteuert. Allerdings legt Villeroy & Boch Wert darauf, dass die Lagerplätze des BK4 für Schnell- und Mitteldreher verwendet werden, Langsamdreher jedoch trotzdem im automatischen Zugriff des Systems sind.

Daher wurde ein neuer selbstregulierender Mechanismus zur Nachschubversorgung entwickelt. Bedarfsgerecht werden Behälter zwischen dem bisherigen Behälterlager, das jetzt als Reservebereich dient, und der Behälterkommissionieranlage hin- und hertransportiert. So werden Artikel gemäß der Auftragsituation dem neuen Kommissionierbereich in der BK4 zur Verfügung gestellt und der Restbestand anschließend wieder zurück in den Reservebereich gefahren.

Ein wichtiger Effekt der Behälterkommissionieranlage ergibt sich aus den geänderten Abläufen: Villeroy & Boch ist nunmehr in der Lage, 80 % der Auftragspositionen über das Kommissionierverfahren „Ware zum Mann“ zu kommissionieren. Die restlichen 20 % werden über die Palettenkommissionierung per Stapler und Ganzauslagerungen aus den Behälterlagern bedient.

„Die große Sorgfalt, mit der wir diese Investition in unsere internationale Expansion vorbereitet, geplant und umgesetzt haben, hat sich ausgezahlt“, bestätigt Logistikleiter Dieter Austgen. „Schon heute lässt sich resümieren, dass die Anlagenleistungsgrößen wie Auftragspositionen/Tag oder Behälterbewegungen die geplanten Zielwerte übersteigen. Auch Pickleistung und Durchsatz konnten überplanmäßig gesteigert werden.“

Inzwischen verlassen täglich rund 1.500 Packstücke das Logistikzentrum Merzig/Saar. Sie erfüllen ca. 1.200 Aufträge mit rund 16.500 Auftragspositionen, wofür etwa 20.000 Picks erforderlich sind. Aber dank der ungebrochenen Expansion mit erfolgreichen Kollektionen wie „Wildrose“, „New Wave“ und vielen anderen kommen auf das hochdynamische Lager schon neue Herausforderungen zu.



Quelle: Villeroy & Boch

Geschirrserie „Urban Nature“

Ein Lager zieht um

BLG in.add.out eröffnet mit inconsoWMS X neuen Standort für Konica Minolta

Nur vier Tage brauchte die BLG in.add.out GmbH & Co. KG, um das von ihr betriebene Zentrallager der Konica Minolta Business Solutions Deutschland GmbH komplett vom bisherigen Standort in Bremen in einen Neubau in Emmerich zu verlagern. Dass diese Großaktion reibungslos ablief, ist neben sorgfältiger Planung und hohem Engagement aller Beteiligten auch auf den Einsatz des inconsoWMS X zurückzuführen. Das Lagerverwaltungssystem des führenden IT- und Beratungsunternehmens für Logistiklösungen in Deutschland war und ist nicht nur am alten und neuen Standort im Einsatz, sondern steuerte auch den gesamten Umzug der rund 40.000 Ladeeinheiten.

Konica Minolta ist ein führender Anbieter von Komplettlösungen für den unternehmensweiten Druckworkflow. Im Kern der Lösungen und Dienstleistungen für den B2B-Bereich stehen Kopiersysteme, Laserdrucker, Multifunktions- und Produktionsdrucksysteme, die überwiegend auf dem Seeweg von den Produktionsstandorten zu den hiesigen Absatzmärkten gelangen. Mit der gesamten logistischen Abwicklung von der Vereinnahmung am Containerhafen bis zur Auslieferung an die Abnehmer hat Konica Minolta bereits seit vielen Jahren die BLG in.add.out betraut.

Noch am Standort Bremen löste BLG in.add.out im Jahre 2004 das bestehende Altsystem ab und führte das inconsoWMS X ein. In den drei Hallen des damals rund 40.000 m² großen Lagers konnten dadurch die Abläufe im Lager effizienter gestaltet und so an die neue Auftragsstruktur des Kunden Konica Minolta angepasst werden.

Unter anderem wurde eine Chargen- und Seriennummernverwaltung eingeführt, beleggeführte Abläufe auf funkgestützte umgestellt und eine Stücklistenverwaltung eingerichtet. Das neue System ermöglichte zudem eine durchgängige Bereitstell- und Verladedokumentation, Multi-Order-Picking und eine automatische Nachschubsteuerung. Verwaltet wurde die Ware von drei unterschiedlichen Klienten wobei das Lager als Zolllager konzipiert wurde: Die Ware

kann als Zollgut vereinnahmt, zu einem späteren Zeitpunkt verzollt oder als Zollgut versendet werden.

Später wurde das System um neue Funktionen erweitert: funkgestützte LKW-Entladung, Inventur, Kommissionierung von Ganzpaletten oder die Kommissionierung mit Pickmobilen in den KEP-Bereichen. Die Pickmobile sind mit Waagen ausgerüstet, die sofort nach der Bestätigung der Ent-

Sehr gute Vorbereitung aller Beteiligten und sorgfältige Tests im Vorfeld hatten dafür gesorgt, dass die Software am neuen Standort problemlos in Betrieb genommen werden konnte.

nahme eine Mengenprüfung vornehmen. So konnte die Fehleranzahl beim Picken minimiert werden. Auch eine automatische Stichprobenkontrolle wurde integriert. Durch die Automatisierung einer ganzen Reihe von Abläufen, wie das Einplanen der zu beladenden Verkehrsträger, konnte das inconsoWMS X die Leitstandsmitarbeiter von täglichen Routineaufgaben entlasten.

Trotz der erheblichen Leistungssteigerung am Standort machten die wachsenden Anforderungen des Kunden und die damit verbundenen logistischen Herausforderungen einen völligen Neuanfang erforderlich. Aufgrund des erhöhten Platzbedarfs, der zentralen Lage des Standortes und der gewünschten Nähe zu einem großen Containerhafen fiel die Wahl auf das niederrheinische Emmerich. Das neue Lager erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 80.000 m²



Pickmobile bei Konica Minolta

aufgeteilt auf acht Units. Ein geringer Teil der Fläche wird als Regallager genutzt, der Großteil als flexibles Blocklager mit unterschiedlichen Funktionsbereichen. Be- und entladen wird an insgesamt 76 Toren.

Für den Umzug wurden neue, funkgestützte Abläufe ins inconsoWMS X integriert. Die umzulagernden Paletten wurden



Quelle: Konica Minolta

Luftaufnahme des Konica Minolta Lagers

systemgestützt auf LKW verladen – und konnten in Emmerich sofort und ohne neue Erfassung auf den vorgesehenen Zielplatz eingelagert werden. Bei der Ansteuerung der Tore und beim Management der Vielzahl von Transporten und Fahrzeugbewegungen war und ist das inconsoYMS eine große Hilfe. Pünktlich zum Start im neuen Lager war auch das Yard-Management in das inconsoWMS X integriert, das nun auch die Tor- und Parkplätze sowie alle auf dem Hof durchzuführenden Transporte verwaltet.

Nach der Erfassung der Lieferdaten am Gate erhält der Fahrer ein PDA, auf dem

die Anweisungen in seiner Muttersprache ausgegeben werden. So kann der Fahrer vom System sicher an die entsprechenden Tore oder Parkplätze gelotst werden. Der Leitstand hat dabei jederzeit die Möglichkeit, in die automatische Abfertigung des LKW einzugreifen. Ein weiterer Einsatzschwerpunkt des inconsoYMS liegt in der Verwaltung der Container, die direkt vom Terminal des nahe gelegenen Rheinhafens Emmerich in das Lager gebracht werden. Über Schnittstellen teilt das Lager dem Containerterminal mit, welche Container erwartet werden, und erhält Nachricht, welche Container zum Abholen bereit stehen.

Aber nicht nur der Umzug verlief systemgestützt und glatt, auch die Inbetriebnahme des gesamten Lagers lag voll im Plan. Sehr gute Vorbereitung aller Beteiligten und sorgfältige Tests im Vorfeld hatten dafür gesorgt, dass die Software am neuen Standort problemlos in Betrieb genommen werden konnte. Schon kurz nach Inbetriebnahme war keine Vor-Ort-Unterstützung seitens inconso mehr notwendig. BLG.in.add.out sichert bei Konica Minolta damit auch vom neuen, größeren Standort aus den reibungslosen logistischen Workflow.

Lederer verbindet Lagererweiterung mit höherer Logistikqualität

inconsoWMS S steuert Vorrats- und Kommissionierlager beim expandierenden Verbindungselementehändler

Im Zuge einer Erweiterung und Neuorganisation ihrer Logistik hat die Lederer GmbH jetzt ein neues Vorratslager in Betrieb genommen. Es ergänzt ein bereits vorhandenes Lager, das künftig als reines Kommissionierlager genutzt wird. In beiden Bereichen verbessert Lederer Effizienz und Transparenz seiner Logistik mit Hilfe des inconsoWMS S.



Quelle: Lederer

Lagerstücke bei Lederer

Lederer handelt seit fast 40 Jahren mit Verbindungselementen aus Edelstahl, Schrauben, Muttern, DIN- und Normteilen und stellt seinen Kunden zahlreiche Serviceleistungen zur Verfügung. Dank hoher Qualität, Kundenorientierung und Präzision konnte das Unternehmen sein Geschäftsvolumen während der letzten Jahre stetig ausweiten. Daher wurde jetzt eine komplette Neuorganisation der Logistik erforderlich.

Die bereits vorhandene Lagerhalle mit Schmalganglagerung und rund 32.000 Lagerplätzen (Paletten und Fachboden) für die mehr als 25.000 verschiedenen Artikel wurde zu einem reinen Kommissionierlager umgestaltet. Neu gebaut wurde direkt

angrenzend ein Vorratslager mit rund 6.700 Palettenplätzen. Das Kommissionierlager wurde außerdem um ein manuelles Kleinteilager mit dynamisch veränderbaren Schubladen und rund 9.200 Plätzen ergänzt.

Beauftragt mit der Planung war die Login GmbH; für das neue Lagerverwaltungssystem fiel die Wahl auf das inconsoWMS S. Die inconso AG wurde zugleich als Generalunternehmer mit der Lieferung und Implementierung der kompletten IT-Hardware beauftragt.

Mit Hilfe des inconsoWMS S, das mit dem überlagerten Navision-System und einer QS-Software im Wareneingang via Schnittstellen kommuniziert, konnte die

zuvor ausschließlich auftragsbezogene und beleggeführte Kommissionierung auf eine moderne, funkgestützte, auftragsübergreifende Kommissionierung im Verfahren des Multi-Order-Picking umgestellt werden. Zum Aufgabenbereich gehört auch der komplette Wareneingang mit angeschlossenen Umpackplatz, Warenausgangskontrolle, Versandbearbeitung und Kanban-Abwicklung.

Nach intensiver Testphase ging das Lager mit allen neuen Funktionalitäten jetzt in Betrieb. Während das Unternehmen bereits von der höheren Logistikqualität profitiert und Erweiterungen plant, stößt das System auch bei den Mitarbeitern auf gute Akzeptanz.

Röhm spannt inconso ein

Mit SAP-Lösung optimiert der Spannzeughersteller zunächst Wareneingang und innerbetriebliche Transporte

Am Firmensitz in Sontheim/Brenz fertigt die Röhm GmbH große Teile ihres umfangreichen Standardprogramms und betreibt eine leistungsfähige Sonderfertigung für kundenspezifische Aufträge. Um im Interesse der Kunden die Lieferqualität weiter zu verbessern und neue Effizienzpotenziale zu erschließen, wird derzeit die gesamte Standortlogistik optimiert und ausgebaut.



Quelle: Röhm

Luftaufnahme des Röhm Geländes

Mit der schrittweisen Entwicklung und Einführung einer Lagerverwaltung unter SAP LES ist die inconso AG betraut. Röhm gilt als einer der bedeutendsten Spannzeughersteller der Welt und als kompetenter und innovativer Partner für den weltweiten Bohrfutterbedarf.

In Sontheim wurden jetzt in einer ersten Phase die neuen Abläufe im Wareneingang und bei den innerbetrieblichen Transporten umgesetzt und die zugehörige Logistikh Lösung erfolgreich und im Zeitplan in Betrieb genommen.

Rohteile, Halbteile und Handelswaren aus den verschiedenen Bezugsquellen werden jetzt einheitlich und IT-gestützt ver-

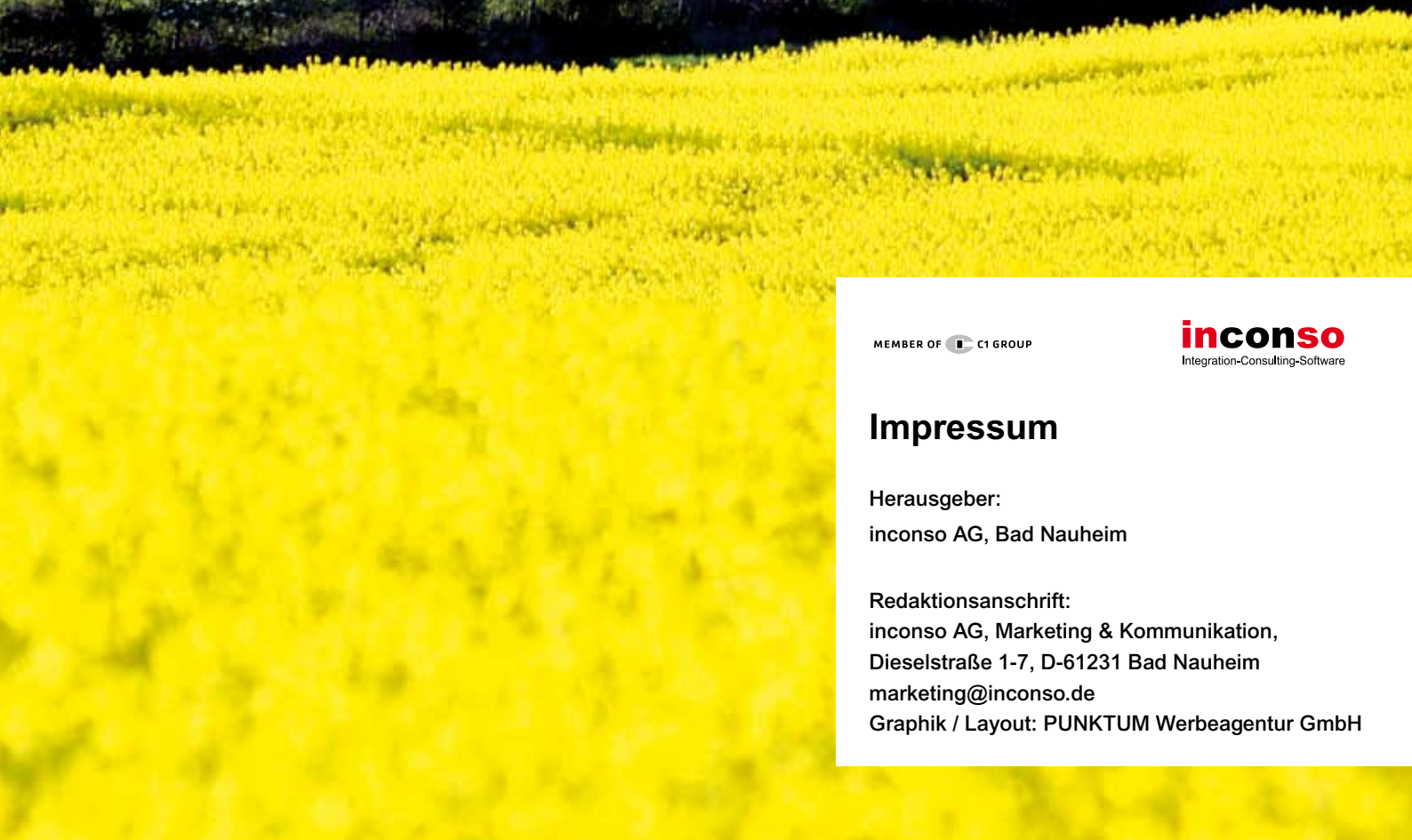
einnahmt und nach differenzierten Einlagerungs- und Priorisierungsstrategien den diversen fertigungsnahen Lagerbereichen zugeleitet. Handelswaren werden unmittelbar im Kommissionierlager eingelagert, wohin auch die in Sontheim produzierten Fertigwaren transportiert werden. Der hohe Anteil kundenspezifischer Aufträge macht sehr differenzierte Produktionsabläufe an jeweils mehreren Arbeitsplätzen erforderlich, die durch innerbetriebliche Transporte versorgt werden. Daher gehört zu jedem Arbeitsplatz ein Eingangs- und Ausgangs-„Bahnhof“. Benötigte Roh- und Halbteile müssen präzise und zeitgenau bereitgestellt werden. Die komplexe Fertigungslogistik berücksichtigt dabei auch Eilaufträge und Sonderabläufe.

Die Logistikprozesse bildet inconso auf Basis der SAP-Module MM, SD, PP und LES ab. Die Transporte zur Ver- und Entsorgung der Fertigungsbereiche sowie die Steuerung des in Bau befindlichen AKL steuert Röhm mit der bewährten SAP-Partnerlösung von inconso.

Röhm realisiert bereits seit der ersten Einführungsphase Vorteile bei Bestandsicherheit und Effizienz im geplanten Umfang. Weitere Optimierungspotenziale erschließt dann in der nächsten Ausbaustufe das neue Versandgebäude mit AKL und Kommissionier-, Pack- und Versandzone, das noch in diesem Jahr in Betrieb gehen soll.



Quelle: © Dream-Emotion - Fotolia.com



MEMBER OF  C1 GROUP

inconso
Integration-Consulting-Software

Impressum

Herausgeber:

inconso AG, Bad Nauheim

Redaktionsanschrift:

inconso AG, Marketing & Kommunikation,
Dieselstraße 1-7, D-61231 Bad Nauheim
marketing@inconso.de

Graphik / Layout: PUNKTUM Werbeagentur GmbH

Weitere Informationen über unser Leistungsangebot erhalten Sie unter:

Hauptsitz

inconso AG | Dieselstraße 1-7 | D-61232 Bad Nauheim

Telefon: +49 6032 348-0 | Fax: +49 6032 348-100

Standorte

Bremen, Dresden, Essen, Köln, Münster, Stuttgart

mail@inconso.de | www.inconso.de